

Vorwort

„Integration durch Massenmedien. Medien und Migration im internationalen Vergleich“: Unter diesem Titel legt das Projekt „Mediale Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland, Kanada und den USA“, das Teil des DFG-Forschungskollegs 615 „Medienumbrüche“ an der Universität Siegen ist, einen zweiten Sammelband vor. Er gibt Einblick nicht nur in die laufenden Arbeiten des Projekts an den beiden Standorten Dortmund und Siegen, sondern auch in Fragestellungen und Zwischenergebnisse anderer Forschungsvorhaben in Deutschland, Kanada, den Niederlanden und den Vereinigten Staaten von Amerika, die sich ebenfalls der Frage nach der Bedeutung von Medien und Journalisten für die soziale Integration von ethnischen Minderheiten, besonders aber Menschen mit Migrationshintergrund zuwenden.

Der erste Band¹ bietet neben theoretischen Erörterungen zum Integrationsbegriff einen Überblick über den Stand der Forschung in Deutschland an, mit dem Ziel, auf die vielen Lücken und ungeklärten Probleme auf diesem hierzulande bisher vernachlässigten Gebiet hinzuweisen, an denen die weitere Forschung anzusetzen hat. Auch der vorliegende zweite Band ist auf Innovationen des in Deutschland verfügbaren Wissens gerichtet. Jedoch verfolgt er dieses Ziel auf andere Weise, indem er nämlich vor allem über den engen Horizont der eigenen Gesellschaft hinaus-schaut, die zwar de facto seit den 1960er Jahren, wenn nicht seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs eine Einwanderungsgesellschaft ist, sich aber erst seit Anfang des 21. Jahrhunderts zu dieser Tatsache zu bekennen beginnt. Was können Medienverantwortliche und Journalisten, aber auch Politiker in Deutschland, wenn es um den Umgang mit ethnischen Minderheiten und dem Thema Migration geht, von den klassischen Einwanderungsgesellschaften Nordamerikas, aber auch von europäischen Nachbarländern wie den Niederlanden lernen, die sich diesen Herausforderungen aufgrund ihrer Vergangenheit als Kolonialmächte seit langem stellen müssen?

Grundlage des Bandes ist eine internationale Tagung mit dem Titel „Medien und Migration im internationalen Vergleich – Welche Rolle spielen Medien bei der Integration von Migranten?“, die am 24. und 25. Juni 2004 in der Universität Siegen stattgefunden hat. Die Gliederung der Tagung in drei Teile haben wir für das Buch beibehalten. Der erste Teil

1 Geißler, Rainer/Pöttker, Horst (2005): Massenmedien und die Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland. Problemaufriss – Forschungsstand – Bibliographie. Bielefeld: transcript (Medienumbrüche, Bd. 9).

enthält Beiträge aus verschiedenen deutschen Forschungszusammenhängen, die neben dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Forschungskollegs „Medienumbrüche“ geförderten Projekts vor allem an der Universität Jena, der Hochschule für Musik und Theater Hannover und dem Zentrum für Türkeistudien in Essen existieren. Im zweiten Teil kommen mit Leen d’Haenens (Universität Nimwegen, Niederlande), Augie Fleras (University of Waterloo, Kanada) und Kenneth Starck (University of Iowa, USA) Autor(inn)en aus den Ländern zu Wort, in denen Medien und Journalisten, aber auch Kommunikationswissenschaftler mit Migration und Migranten lange Erfahrung haben. Der dritte Teil schließlich ist hauptsächlich dem Dialog mit der Praxis gewidmet; er gibt eine lebhaft, teilweise kontroverse Podiumsdiskussion zwischen Medienverantwortlichen, Journalist(inn)en und Kommunikationswissenschaftlern wieder, an der sich auch das Tagungspublikum beteiligt hat.

Ihrem interkulturellen Konzept entsprechend hat die Tagung zweisprachig, in Englisch und Deutsch, stattgefunden. Aus Gründen der Arbeitsökonomie und um dem DFG-Forschungskolleg 615 unnötige Kosten zu ersparen, haben wir darauf verzichtet, die englischsprachigen Beiträge ins Deutsche und die deutschsprachigen Beiträge ins Englische zu übertragen. Wenn wir die Zweisprachigkeit auf die Abstracts beschränken, setzen wir als gegebenen Zustand voraus, was uns im Interesse der internationalen Anschlussfähigkeit unserer Kultur wünschenswert erscheint: dass jede(r) Sozial- und Kommunikationswissenschaftler(in) das Englische als *Lingua franca* beherrscht, auch wenn wir, wenn es um eigene wissenschaftliche Texte geht, lieber beim Deutschen bleiben (dürfen), weil eher in der Muttersprache ein Optimum an Nuancenreichtum und Präzision des Ausdrucks erreichbar ist. Im Übrigen entspricht es einer Gepflogenheit im angelsächsischen Wissenschaftssystem, wenn wir die Biogramme der Autor(inn)en unmittelbar an die Beiträge anschließen und nicht am Ende in einer Liste zusammenfassen. Das hat den Vorteil, dass sie bei Kopien nicht verloren gehen.

Zu danken haben wir allen, die zum Gelingen der Tagung und zum Entstehen des Tagungsbandes beigetragen haben: Zuerst den Autorinnen und Autoren, unter denen wir neben den schon erwähnten drei Tagungsgästen aus Kanada, den Niederlanden und den USA Gebhard Rusch aus dem DFG-Forschungskolleg „Medienumbrüche“ hervorheben wollen, der sich die Mühe der Tagungszusammenfassung gemacht hat, ohne Mitarbeiter des veranstaltenden Projekts zu sein; sodann den Kolleginnen und Kollegen, die sich bereit erklärt haben, bei der Tagung Grußworte zu

sprechen oder Diskussionen zu leiten: Theodora Hantos (Rektorin der Universität Siegen), Ralf Schnell (Sprecher des DFG-Forschungskollegs „Medienumbrüche“), Sigrid Baringhorst, Gerhard Hufnagel (beide Universität Siegen) und Gerd G. Kopper (Universität Dortmund); last but not least den Mitarbeiter(inne)n des Projekts „Mediale Integration ethnischer Minderheiten in Deutschland, Kanada und den USA“, die sich mit Fleiß und Sorgfalt um die gelungene Organisation der Tagung und gemeinsam mit uns um die Produktion dieses Bandes gekümmert haben: Harald Bader, Kristina Enders, Dipl.-Journ. Anne Fölting, Dipl.-Journ. Cornelia Mohr, Dr. Daniel Müller, Sebastian Rehbach, Imke Reifarth, Angelika Schomann, Christa Still und Dr. Sonja Weber-Menges. Und ohne die finanzielle Unterstützung des Forschungsinstituts für Geistes- und Sozialwissenschaften der Universität Siegen und der Deutschen Forschungsgemeinschaft hätte weder die Tagung stattfinden noch der Tagungsband erscheinen können.

Dortmund und Siegen im Dezember 2005

Rainer Geißler, Horst Pöttker

